



Abb.: Stadtplan Tübingen
(<http://www.stuttgart.citysam.de/stadtplan-stuttgart/stadtplan-tuebingen.htm>)

Tagungsort

Theologicum
Raum S 3
Liebermeisterstr. 12
72076 Tübingen

Universität Tübingen

Graduiertenkolleg 1662/1
Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800-1800)
Liebermeisterstr. 12 · 72076 Tübingen
Telefon +49 7071 29-78064
<http://www.religioeses-wissen.uni-tuebingen.de>

14.-15. Juni 2013

GRADUIERTENKOLLEG 1662
RELIGIÖSES WISSEN IM VORMODERNEN EUROPA
(800-1800)



Sinne im Wandel

Mediale Neukonfigurationen sinnlicher Wahrnehmung vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Zum Workshop

Wissen und sinnliche Wahrnehmung sind kaum unabhängig voneinander zu denken. So konstituiert sich Wissen nicht nur in Abhängigkeit davon, was man „sieht“, „hört“, „schmeckt“, „riecht“ oder „fühlt“, sondern auch wie man „sieht“, „hört“, „schmeckt“, „riecht“ oder „fühlt“ – in Abhängigkeit davon, was und wie man mit seinen Sinnen wahrnimmt.

Die Art und Weise, mit der man wahrnimmt unterliegt jedoch – wie verschiedene Forschungsbeiträge, insbesondere aus dem Bereich der historischen Anthropologie der Sinne sowie der *Sensory History* gezeigt haben – einem stetigen Wandel. Für die Frühe Neuzeit ergibt sich dabei ein besonderes Spannungsverhältnis zwischen den konventionellen Argumenten theologischer Lehrmeinung, der Relektüre biblischer Texte, dem sogenannten Alltagswissen und Forschungsinteressen, die für den Umgang mit der Natur neue Paradigmen formulieren und zur Ausbildung der Naturwissenschaften führen.

In unserem Workshop wollen wir diese spezifische Disposition des religiösen Wissens zum Ausgangspunkt nehmen und am Beispiel ausgewählter Texte und/oder Bilder aus dem 15.-17. Jahrhundert verschiedene Themenbereiche problematisieren und diskutieren. Wir möchten fragen:

- In welcher Form lassen sich Verschiebungen, Veränderungen der Sinneswahrnehmung sowie der Auffassung der Sinne in der Frühen Neuzeit beschreiben?
- Welche Konsequenzen lassen sich für ein zeitgenössisches religiösen Wissens daraus ziehen?
- Lassen sich Parallelen zu anderen Prozessen des religiösen Wissens oder zu religiösen Praktiken in dieser Zeit aufzeigen, die mit diesen Neucodierungen der Sinne zusammengehen?
- Und gibt es Überschneidungen zu anderen Wissenskulturen, die nicht primär religiös fundiert sind (z.B. Medizin, Rechtswissenschaft, Literatur, etc.)?

Programm

Freitag, 14.06.2013

10.30-11.00 Uhr

Einführung

11.00-11.50 Uhr

BEATRICE TRINCA, Berlin

Gedruckte Süße.

Der Legatus divinae pietatis im Druck

12.00-12.50 Uhr

MARIANNE SEIDIG, Tübingen

Gemalte Früchte – Geschmack an der Kunst.

Zur Ansprache der Sinne durch die Malerei

im Veneto des 15. Jahrhunderts

13.00-14.30 Uhr

Mittagspause

14.30-15.20 Uhr

SUSANNE JUNK, Tübingen

Engelerscheinungen in deutschsprachigen

Flugschriften um 1600 – Die Heilige Schrift, Sinne und

Affekte als Argumente?

15.30-16.20 Uhr

MALTE GOGA, Berlin

Engel wahrnehmen – Bilder sehen.

Theologische Konzeptionen und Visualisierungen von

Engeln in italienischer Malerei um 1600

16.20-16.50

Kaffeepause

16.50-17.40

PHILIP HAHN, Tübingen

Reformation der Sinne hin und zurück?

Cunrad Dieterich, das Ulmer Münster und die

Sinneswahrnehmung 1531-1639

18.00-19.30 Uhr

Abendvortrag (Hörsaal Theologicum)

SILKE LEOPOLD, Heidelberg

Naturvorstellungen in der Musik(-theorie)

des 16. und 17. Jahrhunderts

Programm

Samstag, 15.06.2013

9.30-10.20 Uhr

CHRISTINA LECHTERMANN, Bochum

Exorbitanz und Exzess. Schmerzfähigkeit und ihre
Darstellung in mittelhochdeutschen 'Marienleben'

10.30-11.20 Uhr

DANIELA BOHDE, Frankfurt a.M.

Mit Magdalenas Augen – Visuelle Teilhabe an der
Passion Christi in der altdeutschen Kunst

11.20-11.30 Uhr

Kaffeepause

11.30-12.30

Abschlussdiskussion